

Vom „Sprungbrett“ zurück ins Leben

Betreuung straffälliger Jugendlicher: Verein zieht positive Bilanz / Zukunftsperspektiven statt Gefängnis

Wer die Kosten für einen Gefängnisplatz zugrunde legt, kommt rechnerisch schnell auf dieses Ergebnis: Der Verein Sprungbrett arbeitet höchst profitabel. Schon wenn es gelingt, nur zwei jugendliche Straftäter auf einen guten Weg zu bringen, hat sich der finanzielle Jahreseinsatz rentiert. Wichtiger noch als Geld ist natürlich das Thema soziale Integration. Bei der Mitgliederversammlung des Vereins am Dienstagabend in Soltau erfuhren die Teilnehmer, dass ohne Ausnahme alle Befragten aussagen, der Verein habe ihnen geholfen. Weitere gute Nachricht: „Sprungbrett“ steht finanziell auf gesunden Füßen.

Soltau (ei). Im Jahr 2013 wurden insgesamt 132 Jugendliche, Heranwachsende und junge Erwachsene von Sprungbrett betreut. Diese Zahl stellte am Dienstagabend der Leiter des Teams, Thorsten Sauer, vor. Im Mittelpunkt steht die Idee, als freier Träger der Jugendhilfe in Kooperation mit Landkreis und Justiz straffällig gewordene Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren bei der Durchführung von Betreuungsleistungen, Arbeitsauflagen und Täter-Opfer-Ausgleichsverfahren zu unterstützen.

Einfach ausgedrückt: Wenn junge Menschen straffällig werden, hat das Gründe. Oft sind sie in mangelnder Aufmerksamkeit zu finden. Der Verein kümmert sich um diese jungen Menschen, denen Zuwendung mehr hilft als Gefängnis, so die Erkenntnis. „Ich bin froh, dass mich das Gericht hierhin geschickt hat. Ich habe viel gelernt, sogar mit dem Kiffen aufgehört“, wird einer der Jugendlichen im Jahresbericht zitiert. Ein anderer sagt: „Ich bin auf dem Boden der Tatsachen angekommen!“.

Darum geht es. Ob Betreuungszuweisungen durch Jugendgericht oder Staatsanwaltschaft (2013: 58 Fälle), betreute

Arbeitsauflagen (36) oder Teilnehmer am Anti-Gewalt-Training (8): „Wir bieten Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen, da sich Jugendkriminalität in der überwiegenden Zahl der Fälle im Bagatellbereich abspielt und episodisch ist. Für Straftaten die darüber hinaus stattfinden, sind meistens entwicklungsbedingte Probleme verantwortlich. Diese werden durch freiheitsentziehende Maßnahmen nicht gelöst, sondern eher verschärft“, heißt es in einer Information des Vereins.

Hermann Norden, Vorsitzender des Vereins, hob die „besondere Funktion“ des Vereins Sprungbrett hervor. Und er erinnerte daran, dass die Organisation auch Zeiten der finanziellen Not hinter sich hat. Das ist heute anders: Finanziell stehe Sprungbrett gut da, erklärte Kassenwart Ernst-Otto Bahr. Der Haushaltsplan 2014 umfasst ein Volumen von 130.000 Euro. Höchste Ausgabenposten sind Personal (103.000 Euro), Miete (11.000 Euro) und Versicherungen (4000 Euro). Einnahmen stammen laut Kalkulation überwiegend vom Landkreis (65.000 Euro), Land (35.000 Euro) und aus Bußgeldern (20.000 Euro).



Perspektiven aufzeigen: Leiter Thorsten Sauer stellte bei der Mitgliederversammlung den Bericht des Vereins „Sprungbrett“ vor. Mehr Informationen im Internet: www.vereinsprungbrett.de

Insgesamt, so Thorsten Sauer, gehe die Zahl der Jugendstrafaten zurück – seit 2009 in ganz Niedersachsen um 23 Prozent. „Damit haben wir aber nicht weniger zu tun“, hob der Leiter hervor. Aktuell sei man lediglich „bei einer Normalisierung des Fallschlüssels angekommen.“ 2013 wurden 33 Personen neu „zugewiesen“ aus den Amtsgerichten Soltau (18), Walsrode (7),

Landgericht Lüneburg (4), vier junge Menschen kamen freiwillig. Zum Vergleich: 2010 hatte es 47 Zuweisungen gegeben.

Bei ihnen geht es darum, Zukunftsperspektiven zu finden. Sie werden mit der Tat konfrontiert, bekommen Hilfe für die Konfliktbewältigung im Alltag und werden bei den Themen Schule, Ausbildung und Beruf unterstützt. Der Umgang mit aggressivem und

gewalttätigem Verhalten wird thematisiert, auch Alkohol, Drogen, Freizeit, Freund- und Partnerschaften sind Stichworte. Mehr als 60 Prozent treten während der Betreuung nicht wieder strafrechtlich in Erscheinung. Von denjenigen, die im Gefängnis sitzen, werden um die 70 Prozent rückfällig, wusste der ehemalige Jugendrichter Gerhard Staashelm zu berichten.

Im Projekt „Schulverweigerung – Die zweite Chance“ wurden seit 2009 174 Jugendliche betreut. Ziel ist es, junge Menschen, die ihren Schulabschluss durch „Verweigerung“ gefährden, wieder in die Klassenräume zu bekommen. Das gelinge zum großen Teil, lautet das Fazit. 92 Prozent könnten „reintegriert“ werden, sagte Sauer. Das Programm wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Der Verein Sprungbrett arbeitet derzeit an der Oberschule in Soltau, der Hauptschule Münster, der Oberschule Neuenkirchen, der Hauptschule Wietzenried, der Oberschule Bispingen, den Oberschulen Bomlitz und Rethem und an der KGS Schneverdingen mit – der Südkreis sei damit „unterversorgt“, stellten die Teilnehmer fest.

Mitte 2014 läuft das Programm aus, der Heidekreis muss das Projekt allein fördern. „Da wird mit viel Konsequenz gearbeitet“, warb Hermann Norden für dauerhafte Unterstützung.

Erneuter deutlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit

4843 Arbeitslose im Heidekreis / Quote 6,6 Prozent / Jugendliche profitieren noch nicht von der positiven Entwicklung

Auf dem Arbeitsmarkt im Landkreis Heidekreis zeigte sich im April wie auch im Monat März erneut eine spürbare Frühjahrsbelebung. Das teilt die Agentur für Arbeit Celle mit. Die Arbeitslosigkeit ging demnach im April im Vergleich zum Vormonat um 330 Erwerbslose, minus 6,4 Prozent, auf 4843 zurück. Die Vorjahreswerte wurden um 117 Frauen und Männer unterschritten, ein Rückgang um 2,4 Prozent. Damit liegt die Arbeitslosigkeit seit Januar unter den jeweiligen Vorjahresmonaten. Die Arbeitslosenquote betrug im April 6,6 Prozent nach 7,1 Prozent im März, vor einem Jahr betrug die Quote 6,9 Prozent.

Walsrode. „Der Arbeitsmarkt ist in den Monaten März und April von saisonalen Einflüssen, wie beispielsweise den Einstellungen in den Freizeitparks und in den Außenberufen, geprägt. Das Unterschreiten der Vorjahreswerte weist dazu auf positive wirtschaftliche Impulse hin, die ebenfalls zu einer Entlastung des Arbeitsmarktes beitragen“, kommentierte Corinna Feltz-von Einem, Leiterin der Agentur für Arbeit Celle, die aktuellen Arbeitsmarktzahlen.

Im April erfolgten 1045 Arbeitslosmeldungen, 5 mehr als im März. Zum vergangenen Jahr zeigte sich ein Anstieg um 120 Arbeitslosmeldungen, ein Anstieg um 13,0 Prozent. 1366 Frauen und Männer konnten ihre Arbeitslosigkeit im April beenden, 62 mehr als im Vormonat. Im Vergleich zum April des Vorjahres beendeten 74 Personen mehr ihre Erwerbs-

losigkeit, ein Plus von 5,7 Prozent.

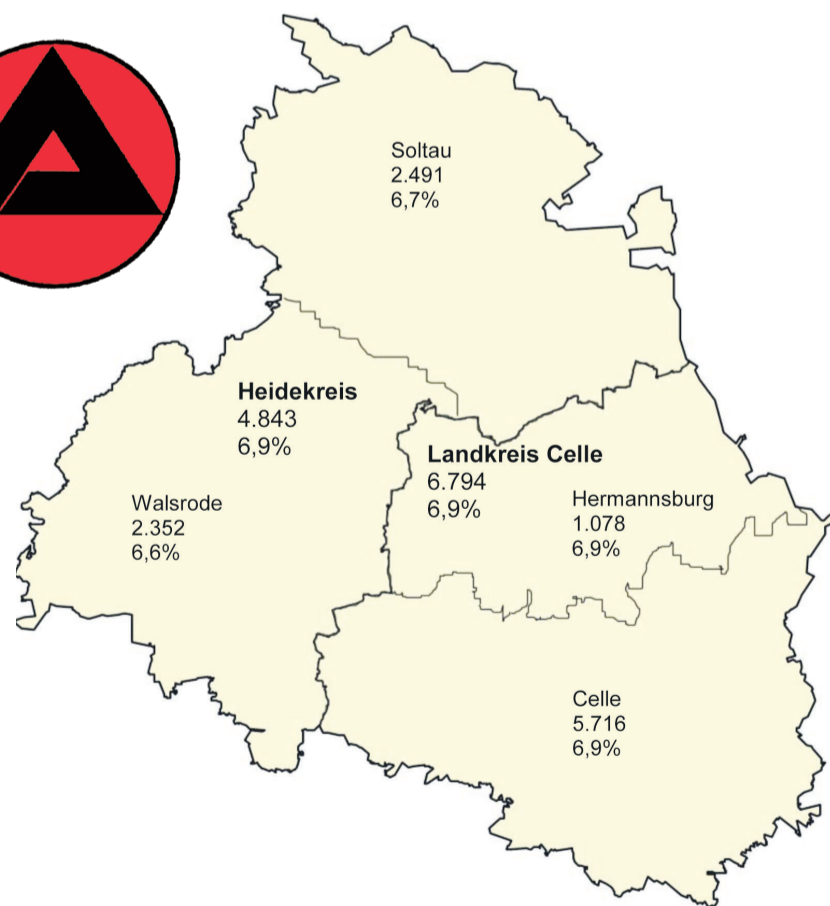
Bei den 594 jüngeren Erwerbslosen unter 25 Jahren wies die Statistik 67 Arbeitslose weniger als im März aus, aber auch 11 mehr als vor einem Jahr, eine Zunahme um 1,9 Prozent. Die Arbeitslosenquote lag bei den Jugendlichen mit 6,9 über der gesamten Quote, an allen Arbeitslosen hatte dieser Personenkreis einen Anteil von 12,3 Prozent.

Auch der Ausbildungsstellenmarkt zeigt sich derzeit eher verhalten, der Arbeitgeberservice der Geschäftsstellen Soltau und Walsrode konnte seit Oktober des letzten Jahres 818 Berufsausbildungsstellen aufnehmen, 43 weniger als im vorhergehenden Vergleichszeitraum.

Die Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Bewerber für eine Ausbildungsstelle veränderte sich zum Vorjahr nur wenig, 772 Bewerber waren bis Ende April gemeldet (2 mehr als im Vorjahresvergleichsjahr).

27,3 Prozent der Erwerbslosen waren 50 Jahre und älter, 1321 Erwerbslose wies die Statistik in dieser Altersgruppe aus, 109 weniger als im März, minus 10,1 Prozent. Die Vorjahreswerte wurden um 14 Arbeitslose unterschritten.

Im April meldeten Arbeitgeber aus dem Heidekreis Personalbedarf für 252 freie Arbeitsstellen. Mit 85 Stellen weniger als im März sank die Nachfrage nach Personal im Vormonatsvergleich um 25,2 Prozent. Die Vorjahreswerte wurden um 31 Stellenangebote



übertrafen (plus 14,0 Prozent). Im April gab es insbesondere in der Gastronomie (39 Stellen), im Gesundheits- und Sozialwesen (29 Stellen), im Einzelhandel (24 Stellen), im Baugewerbe (13 Stellenangebote), und im Logistik-Bereich (11 Stellen) Personalsuche. Die Arbeitnehmerüberlassung suchte für 21 Stellenangebote Personal.

Bei den Agenturen für Arbeit Soltau und Walsrode waren Ende April 1727 Erwerbslose

gemeldet. Die Arbeitslosigkeit ging im Vergleich zum März um 314 zurück, ein Minus von 15,4 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 45 Erwerbslose oder 2,5 Prozent weniger. Das Jobcenter im Heidekreis hatte 3116 Arbeitslose zu verzeichnen, 16 weniger als vor einem Monat, eine Abnahme um 0,5 Prozent. Die Vorjahreswerte wurden um 72 Arbeitslose unterschritten, minus 2,3 Prozent.

Die Agentur für Arbeit ver-

öffentlicht ergänzend zur gesetzlich definierten Arbeitslosenzahl auch Angaben zur Unterbeschäftigung. Dazu zählen zusätzlich zu den Arbeitslosen solche Personen, die nicht als arbeitslos gelten, die aber zum Beispiel im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gefördert werden. Die Unterbeschäftigung im Landkreis Heidekreis betraf nach vorläufigen Angaben im April 6523 Personen, 358 weniger als im März.

Glück gehabt!

Comedy live und gratis vom „Toilettenmann“

Walsrode. Comedian Dave Davis – unter anderem bekannt als urkomischer Toilettenmann – ist am Sonnabend, 10. Mai, ab 20 Uhr in der Walsroder Stadthalle zu Gast (Tickets gibt es bei der WZ). Gratis dabei sind fünf Freikartengewinner: Bettina Hack (Walsrode), Tanja Schnittger (Benefeld), Annegret Plotzky (Nienhagen), Isa Schornstein (Bad Fallingb. b. B.) und Maria-Ilona Schlott (Honerdingen). Die Karten liegen an der Abendkasse bereit.

Flohmarkt am Sonntag auf Schützenplatz

Walsrode. Auf dem Schützenplatz in der Vorbrück findet am Sonntag, 4. Mai, ein Flohmarkt statt. Es liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor – wer Flohmarktartikel verkaufen möchte, kann sich aber noch anmelden bei Wolf-Dietrich Hoffmann, ☎ (05161) 945490. Kinder bis 14 Jahre können ihre Waren kostenlos anbieten. Junge Besucher können sich schminken lassen, außerdem steht eine Hüpfburg bereit. Die Jugendschießgruppe und der Jugendspielmanns- und Fanfarenzug bauen einen Infostand auf. Die Schießgruppe bietet Lichtpunktschießen mit dem Lasergewehr an. Der Spielmannszug trägt gegen 11.30 Uhr Auszüge aus seinem Repertoire vor. Von 10 bis 17 Uhr werden die zahlreiche Helfer des Schützenvereins Besuchern und Ausstellern Speisen und Getränke anbieten.

Gemeinde bietet Dialog zu Heckenpflege

Schwarmstedt. Maßnahmen zur Heckenpflege werden vielfach kontrovers diskutiert. Oftmals werden sie infrage gestellt, oder der Heckenschnitt wird als unnötig empfunden. Anderen geht der Heckenschnitt nicht weit genug, weil Wege für Verkehr und große Maschinen freigeschnitten werden sollen.

So hat es im vergangenen und in diesem Jahr viele Diskussionen und auch Bürgeranfragen gegeben, beispielsweise zu den Maßnahmen im Badenhopsweg in Schwarmstedt, in Grindau oder aber auch in der Gemeinde Lindwedel. Die Gemeinde Schwarmstedt stellt sich dieser Diskussion. „Neben zahlreichen Einzelgesprächen im vergangenen Jahr, unter anderem mit Naturschützern und Experten, möchten wir diese Maßnahmen jedem Interessierten vorstellen und öffentlich im Ausschuss diskutieren“, erläutert Gemeindedirektor Björn Gehrs. Daher findet am Mittwoch, 7. Mai, ab 15 Uhr im Uhle-Hof eine öffentliche Ausschuss-Sitzung statt, bei der das Konzept der gemeindlichen Heckenpflege vorgestellt wird. Zudem besteht auch die Möglichkeit, im Anschluss einzelne Maßnahmen vor Ort anzusehen.